

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 29. Mai 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile über
beiden Raum 10 S. Restanzeigen 20 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1950.

D.-G.
Sommer-Fahrplan.
Montag: Schwaben.
Dienstag: Löwenkeller.
Mittwoch: Anker.
Donnerstag: Moser.
Freitag: Stern.

Ia. vollstättigen
Emmenthaler,
Tyroler Rahmkäse,
ächten Glarner und bayrischen
Kräuterkäse,
reifen Limburger
empfiehlt
H. Moser am Bahnhof.

Buckskins
Garantiert reine Schaf-
wolle und echtfarbig
zu dauerhaften, strapazierbaren
Anzügen in
140 cm. Breite per Meter 4 5 Mark.
Emil Rudolph
Schwäb. Gmünd.

Schlichter.
Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt die Ver-
leumdung gegen **Michael Kolb,**
Kassier hier, als unwahr zurück und
bekennt solches öffentlich.
Gottlob Ammarter,
Bernhardts Sohn.
Gesehen Schultheiß Ammarter.

Chr. Bühler setzt seine
3 Kühe & 2 Pferde,
jedes Stück unter Garantie,
sowie seine samtl. Güter
dem Verkauf aus.

Mark 45.-
kostet die beste, hochgarnige
Näh-Maschine
Fußbetrieb mit Kästen, allen
Neuerungen ausgestattet, geräusch-
los am Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie.
Bierzehn Tage Probezeit.
Nürnbergischer Nähmaschinen-
Fabrik
W. Worch
am Plerrer, Rothenburgerstraße
Nr. 9.

Achtung!
Nähmaschinen à 45 Mk.
werden zu den gleichen Bedingungen
wie von Nürnberg geliefert von
Fr. Schaufner.

Holland. Ein exquisites Kraut!
Milde u. fast nikotinfrei.
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. B.
Tabak. B. Becker in Steina a. S.
Gesucht wird in ein Herrschaftshaus
nach Gmünd eine

Röhin,
die selbstständig gut bürgerlich kochen
und alle Hausarbeiten versehen
kann. Gute Zeugnisse erforder-
lich. Eintritt 1. Juli. Lohn
150-180 M.
Zu erst. bei der Exped. d. Bl.

Blüderhausen.
Brennholz-Verkauf.
Freitag den 29. Mai d. J., von morgens 7 Uhr an
im Gasthaus zum Adler dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst
gelegenen Staatswaldungen:
ca. 650 Km. Buchene Scheiter,
" 650 " Buchene Prügel und
" 700 " tannene Scheiter.
Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich ein-
geladen.
Den 23. Mai 1896.

Schultheißenamtsverweser
Geiger.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten,
Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin
wirkt staunenswert! Es tötet un-
übertraffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen In-
secten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und
gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherl“.
Schorndorf: Christian Bauer, Eugen Seef;
Ebersbach: C. Lang, Apoth.

Paris 1889. **Prämiirt** Gent 1889.
Brüssel 1891. Wien 1891.
Chicago 1893. Magdeburg 1893. London 1893.
Universal-Magenpulver
von
P. F. W. Barella, Berlin SW.,
Friedrichstraße 220.
Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankreich.
Erzielt außerordentliche Erfolge geg. alle Magenleiden, Magenkrämpfe,
Sodbrennen, Säure, auch Nieren- u. Gallensteinleiden u. befehtigt
vom ersten Tag an alle Schmerzen und Beschwerden.
Anerkennungen aus allen Ständen.
Proben gratis gegen Porto nur vom Hauptdepot Berlin.
Auskunft unentgeltlich!
In Schächeln zu M. 1.50 und M. 2.50.
Depot: Schorndorf, in beiden Apotheken.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient
vor allen Ersatzmitteln für Kaffee
unzweifelhaft den Vorzug.“
Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

Stuttgarter Lose 1 Mk.
Ziehung 30. Mai.
Zu haben bei
Eugen Seef,
Hauptstraße.

Dberurbach.
Zum **Wilhelmsttag** (Don-
nerstag 28. Mai) lafet alle
Wilhelm
freundlich ein
Wilhelm Nuding, z. Pfug.

Gypfergeuch.
Ein tüchtiger Gypfer findet
sich sofort dauernde Beschäftigung bei
Mühlhäuser & Doll, Gypfer.

19 ar 17 qm Acker
in der Sünchenhalde mit schönem
hohen Klee verkauft
David Härer.

Weiler.
Mädchen, welche Lust haben, das
Weiß- und Kleidernähen
zu erlernen, können sich melden bei
Cath. Appinger.

Wegen Verheiratung meines seit-
herigen Mädchens, suche ich auf
1. Juli oder Jakob i ein ehrliches,
fleißiges
Mädchen,
welches in der Küche und in den
Hausarbeiten erfahren ist und schon
in besseren Häusern gedient hat.
Frau Apotheker **Sehner.**

3 Viertel hohen Klee
beim Unholzenbaum verkauft
G. Steinfel.

Ein braves Mädchen,
womögl. nicht unter 18 Jahren, das
schon gedient hat, findet gute Stelle
für sofort oder 1. Juli.
Bei wem, sagt die Red.

Eine schöne Zither,
sowie ein aus Zint ausgelegtes
Vogelkäfig
verkauft. Wer, sagt die Red.

2 ältere gut hergerichtete
Sopha & 1 Divan
gibt wegen Raummangel billig ab
Sattler **Höllerer.**

Anschläge in den versch. Sorten,
Zitelpapiere,
Aktendeckel,
hält stets auf Lager und empfiehlt
bestens
F. Höllerer,
Buch- u. Papierhandlung.

Mit dem 1. Juni
beginnt ein
einmonatliches Abonnement
auf den
wöchentlich viermal erscheinenden
„Schorndorfer Anzeiger“
und ist damit eine günstige Gelegenheit
zu einem Probe-Abonnement geboten.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
sowie unsere Ansträgerinnen nehmen Be-
stellungen auf den Schorndorfer Anzeiger
entgegen.

Antikares.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden
werden beauftragt, in den ihnen zugegangenen
Registern für die Erhebung des Zuschlags der
Staatsgewerbesteuer der beitragspflichtigen Han-
dels- und Gewerbetreibenden den Betrag der
den Einzelnen pro 1895/96. treffenden Staats-
gewerbesteuer einzusetzen und die Verzeichnisse
sobald hierher zurückzugeben.
Schorndorf, den 27. Mai 1896.
R. Oberamt, Lebküchner.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 22. Mai. Sitzung der Kam-
mer der Abgeordneten.
Beginn 9 1/4 Uhr.
Interpellation der Abg. Schnaidt u. Gen.:
Bis zu welchem Zeitpunkt gebitt die R. Reg.
den Ständen den Gegentw. betr. die Verfass-
ungsrevision vorzulegen?
Schnaidt begründet diese Anfrage, die ihre
Berechtigung habe, nachdem wir seit 7/8 Jahren
über die Angelegenheit nichts mehr gehört. Auch
sei es nötig, die verschiedenen Gerüchte, welche
verlautbart, zu zerstreuen.

„Bewährt.“
Novelle von Ernst Neumann.
Nachdruck verboten.
3. Fortsetzung.
Der Doktor verordnete die allergnößte Ruhe,
sahnte ihm den Arm und versprach seinem
alten Freunde, eine barmherzige Schwester zur
Pflege heranzuschicken.
„Daß nur sein, mein Freund!“ wehrte der
Alte ab. „Du kennst ja die alte Schwäche, ich
kann keine Frauen um mich hantieren sehen!
Mein Friedrich wird mit mir fertig, er ist das
schon so gewohnt. Sieh nur zeitweise nach, dann
bringen wir den Arm schon wieder zusammen.“
Und Sie, mein freundlicher Vetter,“ wandte er sich
an den jungen Mann, der beschiden im Hinter-
grund stand, vergessen Sie mich nicht ganz!
Belachen Sie mich zuweilen! Ich möchte Ihnen
danken für Ihre mutige That!“
„Bitte, bitte!“ wehrte der Angeprochene ab.
„Es ist nicht der Rede wert, war einfach Christen-
pflicht, jeder andere hätte daselbe getan.“ Aber

Ministerpäs. v. Mittnacht: Seit seiner
letzten Erklärung am 5. März v. J. habe das
R. Staatsministerium zunächst einen Entwurf
festgestellt, der sich auf die Zusammenziehung
der Kammer der Standesherrn bezog. Nach
Vortrag S. M. dem König sind vertrauliche
Besprechungen mit dem andern Hause angeregt
worden. Dasselbe hat seine Delegierten und
die Regierung 3 Mitglieder des R. Staatsmi-
nisteriums zur Führung der Verhandlungen be-
zeichnet. Im Februar taufchte die Commission
ihre Meinungen aus und noch vor Oitern ist
eine Besprechung mit den Vertretern der Rit-
terchaft nachgefolgt. Die Ausarbeitung eines
Entwurfs wird noch vor Ende der Sommer-
ferien zu Ende geführt werden können, und im
Herbst sollen dann die Motive ausgearbeitet
werden, so daß noch im Laufe dieses Jahres
nach Vortrag beim König die Frage wird vor
den Geh.-Rat kommen. Wir glauben anneh-
men zu dürfen, daß noch vor Abschluß der näch-
sten Staatsberatung die Vorlage in Ihren Hän-
den sein wird.
F. Hauptmann hält ein weiteres Eingehen
auf die Sache nicht für angezeigt. Die allg.
Ansiht ist: „Der Worte sind genug gewechselt,
jetzt endlich laßt uns Thaten sehen.“
Damit wird dieser Gegenstand verlassen.
Am Ministerisch: v. Sarwey und v.
Niede, Reg.-Rat Habermas.
Beratung über die Petition der kath. Lehr-
erinnen um Verbesserung ihrer Lage.
Präs. Präsl. Sandberger will die Petition
auch auf die evangel. Lehrerinnen ausdehnen.
Nach 35jähriger Erfahrung mit den Lehrerinnen
könne man sagen, daß sie mit treuer und ge-
wissenhafter Eingebung ihren Beruf erfüllen.
Es sei deshalb nur gerecht, auch sie in ge-
richtete Stellungen eintreten zu lassen. Redner
empfiehlt den Comm.-Antrag, welcher der Reg.
Berücksichtigung der Bitte empfiehlt.
Domkap. v. Linsemann unterstützt diesen
Antrag.
Schmidt-Maulbr. empfiehlt nur Kenntnis-
nahme für die Reg. Wolle man den Lehrerinnen

gleiche Rechte mit den Lehrern zubilligen, müsse
man ihnen auch höhere Pflichten auferlegen und
jedenfalls auch eine zweite Dienstprüfung ver-
langen.
Minister v. Sarwey empfiehlt den Komm.-
Antrag. Die Reg. sei der Comm. dankbar, daß
sie ihr einen Weg gezeigt, wie dem unhaltbaren
Zustand der Dienstverhältnisse der Lehrerinnen
ein Ende zu machen ist. Die früheren
Vorurteile gegen die Lehrerinnen seien jetzt ge-
schwunden.
v. Schad will die Petition der Reg. nur
zur Erwägung mitteilen. Man möge es bei
den Gratualien belassen, anstatt die Pensionier-
ung eintreten zu lassen. Ein Weid sei mit dem
40. Jahre an der Grenze ihrer Leistungsfähig-
keit angekommen.
Eggmann ist für den Komm.-Antrag.
Kloß (S.): Wir müssen den Frauen Ge-
legenheit geben, auch ihrerseits den Kampf ums
Dasein aufzunehmen. Wenn man sage, die Frauen
seien zu nachgiebig gegenüber der Schulaufsicht,
so habe er welche kennen gelernt, die in Bezug
auf Energie nichts zu wünschen übrig ließen.
(Heiterkeit).
Man nimmt einen Schlußantrag an.
Ein Antrag v. Schad und Schmidt, der
auf Erwägung für die R. Reg. geht, wird mit
geringer Majorität abgelehnt.
F. Hauptmann bezweifelt die Ablehnung
und bittet um namentliche Abstimmung.
Präs. Bayer: Ich bebaure, es gibt eine
Anzweiflung unserer Entscheidung nicht.
Weiter wurden noch folgende Bitten der
Lehrerinnen: Erhöhung des Gratuals von
40-60% auf 40-80%, der im letzten Jahre
bezogenen Gehalts-Erhöhung der Altersjungen,
Verwendung an mittleren und oberen Klassen
in Mädchenchulen der Reg. zur Erwägung und
eine weitere um Einrechnung der Wohnungs-
entschädigung in den Gehalt zur Kenntnisnahme
übergeben.
Dr. Kiene (Z.) begründet kurz seinen An-
trag, die Reg. möge der Kammer bei jedem Etat
in einer tabellarischen Uebersicht mitteilen, ob

Der junge Mann äußerte sein Bedenken, die
Unterhaltung könne am Ende schaden, er wolle
doch lieber vorher den Arzt befragen, aber der
Diener zerstreute sein Bedenken: „Mein Herr hat
den Doktor gefragt, der hat gar nichts dagegen;
im Gegenteil, hat er gesagt, Zerstreung thäte
ihm not!“
So folgte er dem Diener.
„Willkommen, mein junger Freund!“ rief
ihm der Patient entgegen und reichte ihm die ge-
sunde rechte Hand. „Wie freue ich mich, daß Sie
gekommen sind! Ich habe gehört, daß Sie sich
täglich nach meinem Befinden erkundigen, ich danke
Ihnen dafür! Sehen Sie sich zu mir und plau-
dern wir ein Weilchen. Mir wird die Zeit über
die Wochen lang. Denken Sie nur, ein alter
Forsmann wie ich, von früh bis spät im Wald,
und jetzt verurteilt zu sein, wochenlang still zu
liegen in diesem langweiligen Zimmer. Da muß
man am Ende die Geduld verlieren.“
„Mein verehrter Herr,“ sagte der junge Mann,
„es fehlt Ihnen die liebevolle Pflege! Ihre alte
Dienerin mag es wohl verstehen, einen Haushalt
zu leiten, aber einen Kranken zu pflegen, das ist

und welche Erledigung die der Reg. mitgeteilten Beschlüsse der Kammer gefunden haben resp. wie viele Beschlüsse noch unerledigt geblieben sind.

Dr. Kiene begründet diese Anträge, die Vorgängen in anderen deutschen Staaten, sowie im Reichstag entsprechen. F. Hauptmann empfiehlt dieselben im Interesse der Uebersichtlichkeit.

Finanzmin. v. Rietze: Die Reg. habe selbst ein Interesse an der Sache. Uebrigens könne jedes Kammermitglied sich ja selbst an der Hand der Protokolle eine solche Zusammenstellung machen. D. Windthorst, eine Autorität, die auch Herr Kiene anerkennen wird, habe die Uebersichten nicht approbiert, sondern dieselben als ein Vestiedensspiel bezeichnet.

Der Antrag wird angenommen. Es gelangt das R. Vertagungsdekret zur Verlesung. Nach einigen herzlichen Abschiedsworten des Präsidenten schließt derselbe die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

VII. Evangelisch-sozialer Kongress. Stuttgart 28. Mai.

Der Kongress wurde gestern abend 7 Uhr durch einen feierlichen Gottesdienst in der Stiftskirche eröffnet. Der Stiftskirchenchor sang Faust's „Kommt heil'ger Geist“, die Gemeinde den Choral „Herz und Herz vereint“. Stadtpfarrer Keiser hatte sich zum Predigttext die Worte 2. Tim. 1, 7 gewählt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Geduld.“ Nach diesem behandelte Redner die drei Fragen, in welchem Geiste der evangelisch-soziale Kongress erstet werden solle, und zwar in dem der Furchtlosigkeit, der Kraft und der Liebe. Vorher hatte Redner die Freude darüber ausgesprochen, daß der Kongress in Stuttgart tage, denselben herzlich begrüßt und gezeigt, daß derselbe auf den richtigen fruchtbaren Boden versetzt worden sei, auf dem einst ein Vangel und ein Brenz die evangelische Wahrheit verkündigt haben.

Das Festkonzert zu Ehren des evangelisch-sozialen Kongresses hatte die Mitglieder desselben wohl sämtlich abends in den Stadtpark gelockt. Die Terrasse war für die Vorstandsmitglieder und die städtischen Kollegien vorbehalten. Musikdirektor Brem hatte u. a. Chopin's Overture u. „Johannes und seine Brüder“, die Hugenotten-Overture, Klein's Motette „Der Herr ist mein Hirte“ und Gändels „Chor der Jünglinge“ aus Judas Macabäus auf das Programm gebracht und prächtig ausgeführt. Gegen 9 Uhr ergriß Oberbürgermeister Rümelin das Wort zur Begrüßung des Kongresses, den er in Stuttgart hoch willkommen hieß, und dessen Streben und Wirken er einer ausführlichen Würdigung unterzog und in einer begeisterten Rede feierte. Sein Hoch galt dem evangelisch-sozialen Kongress. Der Vorsitzende des Kongresses, Landesökonomierat Möbbe, dankte für den herzlichen Empfang und brachte ein Hoch auf Stuttgart aus. Stadtpfarrer Sandberger, Mitglied des Lokalkomitees, toastete auf die Gäste aus Nord und Süd, Ost und West, und Gehelmrat Professor Dr. Sohn-Belzig auf den Lokalausschuß. Er hatte als Jurist nachge-

wiesen, daß evangelisch und sozial nicht zusammen gehören, darauf aber bemerken, daß sie dennoch zusammen gehören und damit großen Jubel hervorgerufen. Zum Schluß trat noch Professor Garndt-Berlin auf, sprach dem Oberbürgermeister wie dem Lokalausschuß, als den zwei Sternen des Kongresses, seine Anerkennung aus, und gedachte alsdann der Mutter unser aller, des geliebten deutschen Vaterlandes, das er hoch leben ließ, und worin alle begeistert einstimmten.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Fekbad, 27. Mai. Ueberfahren. Gestern abend geriet der in Waiblingen stationierte, von einem Urlaub heimkehrende Landjäger auf diesem Bahnhof, wo er umsteigen wollte, so unglücklich unter die Räder des Zugs, daß ihm beide Beine abgefahren wurden, und er im Bezirkskrankenhaus, wozu er sofort verbracht wurde, bei vollem Bewußtsein verschied.

Ulmangen, 21. Mai. In der Vollversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Jagtkreis, welche am Montag den 4. d. Mts. im hies. Rathhaussaale tagte, ist unter anderen Gegenständen auch über die Geschäftsergebnisse der genannten Genossenschaft für das Jahr 1895 Bericht erstattet worden. Aus diesem Bericht möchten wir Folgendes nachträglich mitteilen: Es sind im verfloffenen Kalenderjahr im Ganzen 685 Unfälle zur Anzeige gekommen. Entschädigt sind worden 378 Unfälle, wozu 176 auf Unternehmer, 78 auf Familienangehörige derselben, 124 auf Diensthöfen und Arbeiter entfallen. Die Unfälle sind veranlaßt worden durch Verletzungen: in erster Linie beim Herunterstürzen von Leitern, Treppen, Bäumen etc. 123, in zweiter Linie bei dem Betrieb von Arbeitsmaschinen 69, in dritter Linie bei Fuhrwerksbetrieben 63, in vierter Linie bei Verwendung von Feuer etc. 46, fobann beim Zusammenbruch, Einsturz, Herab- und Umfallen von Gegenständen, beim Auf- und Abladen, sowie Heben und Tragen von Sachen und beim Gebrauch von Handwerkszeugen zu. 77. Die Folgen der Verletzungen bestanden in Tod in 16 Fällen, in vorübergehender Erwerbsunfähigkeit in 135, in teilweiser dauernder Erwerbsunfähigkeit in 226 Fällen, in völliger und bleibender Erwerbsunfähigkeit in 1 Fall. Die Gesamtsumme der im Jahr 1895 von der land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft bezahlten Entschädigungen und Kosten für Heilverfahren, Kur und Verpflegung in Krankenhäusern etc. belaufte sich auf 111 560 M. Von den Entschädigungen haben erhalten: 1359 Verletzte 88 130 M. 73 J., 118 Witwen 8596 M. 36 J., 177 Kinder 8208 M. 19 J. Der Gesamtwertungsaufwand erreichte den Betrag von 19 060 M. 25 J., worunter jedoch 6792 M. 58 J. Kosten, welche den Gemeinden für die Umlage und den Einzug der Beiträge vergütet worden, begriffen sind, so daß demnach nur der Betrag von rund 12 200 M. als eigentl. Verwaltungsaufwand anzusehen ist. Beim Schiedsgericht für den Jagtkreis ist in 101 Fällen Berufung gegen die Bescheide des Vorstandes der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

erhoben worden, wozu durch Zurücknahme infolge Anerkenntnisses, Vergleichs etc. 9 Fälle, durch Urteil a zu Gunsten des Berufungsklägers (Berufenen) 22 Fälle, b zu Gunsten der Berufsgenossenschaft 70 Fälle erledigt worden sind. Die zur Anzeige gekommenen Fälle verteilen sich auf die einzelnen Bezirksämter wie folgt: Oberamt Gerabronn 70, Döhringen 68, Crailsheim 58, Scharndorf 52, Ulmangen 49, Weßheim 47, Mergentheim 47, Hall 44, Heidenheim 43, Gmünd 39, Gaildorf 36, Rinzelsau 36, Alen 26, Neresheim 20. Die Ursache der alljährlichen Zunahme sowohl der zur Anmeldung kommenden als der zu entschädigenden Unfälle kann, da eine Zunahme der Gefährlichkeit im Betrieb der Landwirtschaft kaum anzunehmen sein dürfte, nur darin liegen, daß in früheren Jahren bei manchen unbedeutenden Verletzungen Entschädigungsansprüche nicht erhoben worden sind, dann wieder darin, daß die Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes immer allgemeiner bekannt werden. Bemerkenswert war auch im Jahr 1895 wie in den Vorjahren die Thatsache, daß die landw. Unfallversicherung weit mehr für Unfälle der Diensthöfen und Arbeiter in Anspruch genommen wurde. Was die Beschwerden gegen die Bescheide des Vorstandes der land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft anbelangt, so richtete sich die Mehrzahl derselben gegen die Herabsetzung oder Aufhebung schärfer bewilligter Renten, sehr viele aber auch gegen die völlige Abweisung von Ansprüchen auf Entschädigung wegen Mangels eines land- oder forstwirtschaftl. Betriebsunfalls. In letzter Hinsicht herrscht bei den Landwirten bei dauerlicher Weise vielfach noch die irrige Ansicht, daß die Genossenschaft für sämtliche Unfälle, also ohne Unterschied, ob Betriebsunfall oder Unfall des gewöhnlichen Lebens, anzukommen habe. Es gelangen daher vielfach Unfälle zur Anmeldung, die mit einem land- oder forstwirtschaftl. Betrieb lediglih nicht im Zusammenhang stehen, insbesondere Unfälle, welche sich bei den der Hauswirtschaft dienenden Arbeiten ereignen. Derartige Unfälle haben aber keinen Anspruch auf Entschädigung und werden daher von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft stets zurückgewiesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Die Nord. Allg. Ztg. sagt: Ein gleich großartiges, prächtiges Schaugeschäft sei kaum je bei einer Internation in Moskau geboten worden. Außer den russischen Würdenträgern seien Vertreter aller Europäischen Staaten, auch Fürsten und Gesandtschaften zahlreicher asiatischer Völkern erschienen, um der Macht zu huldiven, die über ungeheure Gebiete Asiens bis zu den Ufern des Pacificmeeres hinüber greift. Wenn Rußland mehr als früher als Weltmacht erscheint, sei es eben dieser Umstand, welcher den Stolz des Selbstbewußtseins die Sympathie der Völker des Festlandes sichert. In den Friedensaufgaben der russischen Politik in Europa und Asien erblicke man gerne eine Gewähr für den Völkfrieden. Der Zar habe sich während seiner Regierungszeit nach außen als aufrichtigen Friedensfürst erwiesen.

Berlin, 27. Mai. Da Deutschland auf Kreta keine Vertretung besitzt, sondern durch

Im Laufe des Sommers war ich gezwungen, in Familienangelegenheiten Urlaub beim Chef nachzusuchen, und als ich nach 6 Wochen wieder auf die Föhrerei kam, da hatte sich etwas ereignet, was meinem ganzen Verhältnis zur Familie Träger eine andere Richtung gab.

In meiner Abwesenheit hatte die Jagdgesellschaft ein großes Fest veranstaltet, und am Abend desselben hatte der junge Träger einen Disput mit einem Besucher bekommen, das es zur Forderung kam. Das Ende derselben war der Tod des hoffnungsvollen Mannes.

Wöllig erschüttert von der Größe des Unglücks, eilte ich nach S. . . dem alten gedrohenen Vater mein Beileid auszudrücken, und ich schämte mich nicht, hier offen zu bekennen, ich weinte mit ihm dem unglücklichen Freunde schmerzliche Thränen nach.

Oesterreich-Ungarn vertreten wird, sieht Deutschland von der Entsendung eines Schiffes ab, nachdem das Oesterreichische Auswärtige Amt heute beschlossene hat, ein Kriegsschiff nach Kreta zu senden.

Nach amtlicher Meldung aus Kapstadt hat Hauptmann v. Etkorff die Hottentotten in zwei Gefechten am 18. und 19. April bei Siegfeld in der Nähe von Gobabis in die Flucht geschlagen. Am 7. Mai erstürmte Major Leutwein, unterstützt von den Leuten Witboois und dem Oberhauptideur der Herero, Samuel Mahero, die West des aufständischen Hererohäuptlings Rahimema. Die Leutenants Schmidt und Eggers, sowie die Unteroffiziere Pitt und Alshaeffer sind gefallen, Leutnant Helm ist leicht verwundet. Der Kreuzer „Seadler“ ist am 20. Mai von dem Kanonenboot „Hyäne“ in der Swatop-Mündung abgelöst worden und am 25. Mai in Kapstadt eingetroffen.

Italien.

Rom, 27. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Canea, daß heute vormittag dort neuerliche, jedoch weniger bedeutende Ruhestörungen in der Stadt und Umgebung vorkamen. In der Bevölkerung, die sich seit drei Tagen in den Häusern eingeschlossen hält, dauert die Panik fort. Die Verbindung mit den umliegenden Ortschaften ist unterbrochen. Man glaubt, daß darselbst ganze muslimische und christliche Familien ermordet seien. Von der Garnison in Vamos fehlt jede Nachricht.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Ungeheures Aufsehen erregt eine Broschüre des Generals Journier, des Kommandanten der höheren Flottenkriegsschule. Derselbe weist nach, daß die Bebrüstung Frankreichs zur See nur ein Trugbild sei.

Paris, 27. Mai. In der ganzen Stadt sind russische Fahnen gehißt. Die öffentlichen Gebäude und die Militärfasinos tragen ebenfalls Flaggenhenschmuck.

Großbritannien.

London, 26. Mai. Die „Times“ melden aus Athen: Seit gestern herrscht in Kanea (Kreta) vollständige Anarchie. Die türkischen Soldaten morden und plündern die christlichen Einwohner. Die Kanakonsulats des griechischen und russischen Konsulats befinden sich unter den Gebieten. Alle Konsuln haben telegraphisch um Entsendung von Kriegsschiffen eruchet. Die englische Mittelmeerflotte ist von Malta aus in See gegangen. Turhan Pascha ist vollständig machtlos, die Soldaten im Zaume zu halten. Auch in Retimo ist die Lage sehr ernst.

London, 27. Mai. Auf der Great-Western-Eisenbahn wurde gestern versucht, einen Eisenbahnzug mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise wurden nur die Schienen beschädigt.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Mai. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten aus Kreta wird die Schuld an den Straßenkämpfen in den kretensischen Städten und an dem Eindringen der Mohammedaner in die Häuser der Christen hauptsächlich den vom Lande in die Städte geflüchteten Mohammedanern beigemessen. Das Konsularcorps, welches seine kretensischen Staatsangehörigen nur schwer zu schützen vermag,

bezeichnet die gegenwärtige Lage auf der Insel als äußerst kritisch und erklärt den weiteren Schutz der Angehörigen ohne Zutuhlfkommen von Kriegsschiffen für unmöglich. Diesem Wunsche nach Entsendung von Kriegsschiffen ist von mehreren Seiten Rechnung getragen worden. Die Flotte entsandte sechs Bataillone und 2 Kriegsschiffe nach Kreta. Die für den 29. Mai verfügte Einberufung des kretensischen Landtags dürfte angesichts der Ausdehnung, welche die Unruhen genommen haben, abermals vertagt werden. Die bisherigen Verluste der türkischen Truppen werden mit 129 Mann angegeben.

Griechenland.

Athen, 26. Mai. Die englischen und russischen Panzerschiffe erhielten Befehl, unverzüglich nach Kreta in See zu gehen. Nachrichten über neue Mordthaten rufen hier große Erregung hervor. Das Blatt „Asly“ bestätigt, daß die Kanakonsulats des russischen und des griechischen Konsulats sich unter den Gebieten befinden. Der Agent der griechischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, John, und dessen Familie, wurden ebenfalls ermordet. Der Aufstand wird allgemein. Ein Boot wurde im Hafen von Retimo beschossen und konnte nicht landen.

Ägypten.

Peking, 26. Mai. Im Nordwesten Chinas ist unter den Mohammedanern neuerdings ein Aufstand ausgebrochen. Die Stadt Kamin-kouang wurde von den Aufständischen, welche nach Westen vorrückten, eingenommen.

Afrika.

Kairo, 25. Mai. Freitag und Samstag sind Cholera-Todesfälle vorgekommen, in Alexandria 45, Kairo 75, davon in Alt-Kairo 61, in anderen Orten 8.

Kairo, 27. Mai. An der Cholera starben gestern in Alexandria 19, in Kairo 37, in Durah 6, an anderen Orten 7, in ganz Ägypten 115 Personen. Die Gesundheit der britischen Truppen ist fortwährend vorzüglich.

Die Cholera breitet sich am Rosette-Arm des Nils hinab aus. In den Dörfern herrscht große Sterblichkeit.

Canea (Kreta), 28. Mai. Alle Väden sind geschlossen, das Geschäft stockt völlig; es besteht keinerlei Verkehr mit der Umgebung mehr. Die fremden Konsulate sind mit Flüchtlingen angefüllt und werden stark bewacht. Eine russische Corvette ist hier eingetroffen.

München, 29. Mai. Gestern nacht 11 Uhr lag folgende Ziffer der Ansbacher Reichstagserversammlung vor: Dr. Conrad (Volkspartei) 2718 Stimmen, Frölich (natl.) 1604 St., Lufnagel, (kons.) 5590 St., Baumeister (soz.) 1809 St.; eine Stichwahl zwischen Lufnagel und Conrad ist zweifellos.

Rom, 29. Mai. Kammer. Rudini erklärt, die Regierung werde einen Gesetzesentwurf betr. die Wahlreform vorlegen, dem Ministerium komme es nicht an Parteikombinationen an, es verlange kein Vertrauensvotum, sondern sei mit Thaten vor die Kammer getreten, welche deren Zustimmung fanden. Er werde den geraden Weg fortsetzen in der festen Absicht, dem König und dem Vaterlande zu dienen. Lebhafter Beifall und allgemeine Zustimmung gab sich nach dieser Rede kund.

Athen, 29. Mai. Das Erscheinen der fremden Panzerschiffe vor Canea hat viel zur Beruhigung beigetragen und auf die türkische Bevölkerung einen großen Eindruck gemacht. In Retimo wiederholten sich die Ruhestörungen. Mohammedanische Banden schickten sich an, in Heraklion einzubringen. Die hiesigen kretensischen Einwohner haben ein Komitee zur Hilfeleistung für ihre Landsleute eingeseht.

Fruchtpreise

des wäinender Fruchtmarkts vom 21. Mai 1896.

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Erniegen.		Gesallen.	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Gersten per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	6 60	6 80	6 30	—	—	—	—	—	—	—
Haber " "	7 25	7 10	7 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn Weizen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln Hirfen	— 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 70	1 80	1 50	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 30	2 20	2 —	—	—	—	—	—	—	—

Abgedruckt, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Bekanntmachungen.

Revier-Gehorgehen. Meißig-Berkauf.

Am Freitag den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr aus dem Staatswald Hüllert (Neue Weglinie) 25 Loose gemischtes Meißig auf Hausen sowie 9 Loose dessgl. herumliegend; aus Burenste, Koppwiese und Bückers 2 Loose gemischtes Meißig herumliegend. Zusammenkunft zum Vorlesen nachmittags 3 Uhr an der Einmündung der neuen Weglinie in die Straße Schlichten-Debernien. Zusammenkunft zum Verkauf ebenfalls.

Closet-Papier

in Format geschnitten und angefaßt empfindlich. J. Stöcker, Buchhandlung.

Schlichten.

Knecht-Gesuch.

Ein solcher zu Vieh und Feldgeschäf wird zu sofortigem Eintritt oder in 14 Tagen gesucht. Johannes Anwärter.

Blüthenhausen. Ein herrliches, höchst neuverfertigtes, artgeres Preißchenbandwägelchen zu jedem Geschäf tauglich, hat zu verkaufen Friedrich Paul.

Verloren

gingen am Bahnhof, ein Mädchen. Der Finder wird um Abgabe desselben dringend gebeten. G. Reuther.

1 1/2 Viertel hohen Klee hat zu verkaufen Stegmeyer, Weihenwäcker. Wohnungs-Gesuch. Ein kleineres Logis mit 2 Zimmern nebst allem Zubehör sucht Wilm. Dröcker. Mädchen gesucht auf 1. Juli oder auch bald, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch schon in besserer Haushaltung geübt hat. Frau Gertrud. Gump, Schornborf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 30. Mai 1896.

Insertionspreis: eine 4gepaaltene Zeile oder
deren Raum 10 S, Neuanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amtesver sammlung.

Am Mittwoch den 10. Juni ds. J. vormittags 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus eine Amtesversammlung abgehalten, wozu die sämtlichen Herren Amtesver sammlungsabgeordneten und Ortsvorsteher eingeladen werden.
Stimmberichtig sind von Schorndorf 7, von Winterbach, Beutelsbach, Oberbach, Schnaitz und Geradstetten je 2; von Grunbach, Adelberg, Unterbach, Oberbach, Weiler, Haubersbrunn, Aepfgen, Schornbach, Balmannsweiler, Schlichten, Hegenlohe, Höflinswarth und Buchbrunn je 1 Abgeordneter.
Beratende Stimmen haben die Abgeordneten von Steinberg, Hagenhehen, Mich (berg, Thomas: h: dt, Vorderweißbuch, H: bjad, Baiereck, Wiedelsbach und Rohrbrunn.
Die Gegenstände der Verhandlung sind:
1) Vereileung der Rechnung der Bezirkskrankenhausverwaltung und der Bezirkskrankenpflegeversicherung von 1895., sowie die Abrechnung der bereits abgehörten Rechnungen.
2) Vorlegung der halbjährigen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Anstalt; und ihren Kassenbestand vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.
3) Amtesver sammlungsprotokolle pro 1896/97.
4) Wahlen:
a. der Oberamteswahlkommission,
b. des Ausschusses für die Wahl der Schöffen und Geschworenen.
5) Beitritte an Vereine und Wohltätigkeitsanstalten.
6) Naturalverpflegung armer Reisender.
7) Bezirkskrankenhaus.
8) Aenderung der Verpflegungssätze im Bezirkskrankenhaus für Mitglieder:
a. der Bezirkskrankenpflege,
b. der Bezirkskrankenpflegeversicherung.
9) Wiederberufung der erledigten Oberamtesbaumeisterstelle und Antrag des Ausschusses auf Schaffung einer besonderen Oberamtesbaumeisterstelle und Besetzung derselben.
10) Gehaltsregulierung der Oberamtesparkassier- und Kontrolleurstelle und Wahl eines Kapitalbrieftwahrers und Kontrolleurs der Oberamtesparkasse.
11) Der Amtesver sammlungsprotokolle pro 1896/97.
12) einige sonstige Gegenstände.
Den 29. Mai 1896.

R. Oberamt. Leblichner.

Oberamt Schorndorf.
Bewerber um die erledigte Stelle eines
Kapitalbrieftwahrers und Kontrolleurs
der Oberamtesparkasse wollen sich bis 6. f.
Mts. bei dem Unterzeichneten melden.
Der 30. Mai 1896.
Oberamtesmann Leblichner.

Maul- und Klauenseuche.
In dem Gehöfte des August Kalkschmid
in Schornbach ist die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen.
Schorndorf, den 29. Mai 1896.
R. Oberamt
J. B. stellw. Amtm. Höfler.

Gemäß Ersuchens der Landwirtschaftlichen
Berufsgenossenschaft für den Württ. Jagdkreis
werden die Gemeinden, die noch im Rückstand
sind, an umgehende Einlösung der Umlage-
Beträge an den Genossenschaftsvorstand hiemit
erinnert.
Schorndorf, den 29. Mai 1896.
R. Oberamt. Leblichner.

Tagesbegebenheiten.
Rus Schwaben.
Schorndorf, 30. Mai. Die Aushebung
der Militärpflichtigen durch die Oberamteskom-
mission findet für den ganzen Oberamtesbezirk
Schorndorf am Donnerstag 9. Juli hier statt.

Welzheim, 29. Mai. Am letzten Mon-
tag versammelte sich hier in der Eisenbahn-
gelegenheit eine stattliche Anzahl von Delegir-
ten der hiebei beteiligten Städte und Gemein-
den, nämlich Welzheim, Schorndorf, Lorch, Buch-
brunn, Kaisersbach, Althütte, Kuderberg, Stein-
bergr und Haubersbrunn, um über eine an
Regierung und Stände einzureichende Bitte um
Erbauung einer Eisenbahn entweder von Schor-
ndorf oder von Lorch nach Welzheim zu beraten.
Aus der dieser Witschrift beigefügten Men-
tabilitätsberechnung geht hervor, daß eine Eisen-
bahn von jenen Städten hierher wohl besser
rentieren werde, als die Bahn von Marbach
nach Weilstein oder eine solche von Münsingen
nach Schelllingen. Bei den Verhandlungen
wurde besonders auch auf die Thatsache hin-
gewiesen, daß Welzheim bis zur Erbauung der
Rens- u. Murrthalbahn ein bedeutender Sam-
melplatz des Verkehrs gewesen sei, während
nun infolge dieser Bahnen Handel und Gewerbe
vielfach darniederliegen. Es sei daher umso-
mehr zu hoffen, daß Regierung und Stände
unserer Bitte freundlich entgegenkommen. Bei
dieser Versammlung war auch der Abg. des
Bezirks Welzheim, Gutsbesitzer Ellinger, an-
wesend, der in Aussicht stellte, das Gesuch
kräftig unterstützen zu wollen.

Marbach, 28. Mai. Abgestürzt. Gestern
abend zwischen 6 und 7 Uhr ist der am Bäcker
Bernhardt'schen Haus mit Dacheisparatur be-
schäftigte 19 Jahre alte Maurer Holz abge-
stürzt. Derselbe wurde schwer verletzt in sein
elterliches Haus gebracht, wo er nach 2 Stun-

den starb. Der Verstorbene war als ein fleißi-
ger und braver Sohn die Stütze seiner Eltern,
denen die allgemeine Teilnahme zu teil wird.
Übingen, 27. Mai. Der heute hier statt-
gehabte 11. Verbandstag der Wirte Württem-
bergs war ziemlich zahlreich besucht. Den wich-
tigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete
die Umlagefrage. Es wurde in Bezug darauf
eine Erklärung angenommen, wonach die Wirte
erwarten, daß das Umlage mit der geplanten
Steuerreform abgehehrt werde. Das bisherige
Verlangen der Wirte nach einer allgemeinen
Besteuerung des Weines wurde grundsätzlich
fallen gelassen. Zum Ort des nächsten Ver-
bandstages ist Stuttgart gewählt worden.

Gesetzgebung.
Wien, 28. Mai. Vor einiger Zeit ver-
schwand der in Laupheim (Württemberg) wohn-
hafte verheiratete Kaufmann Leopold Friedberger
von Hause unter Mitnahme von Wertpapieren und
Bargeld in der Gesamthöhe von ca. 25 000
Gulden. Gestern gelang es, den Flüchtigen
hier zu ermitteln. Da der Mann deutliche
Anzeichen einer beginnenden Geisteskrankheit
zeigte, wurde er noch im Laufe der Nacht der
psychiatrischen Klinik übergeben. Im Besitze
des Unglücklichen wurden Wertpapiere im Be-
trage von ca. 18 Gulden, eine Barchaft von
24 Gulden 69 Kreuzer, sowie eine Remontier-
uhr mit goldener Kette vorgefunden.
Frankreich.
Paris, 27. Mai. Der zum franz. Bot-
schafter in Berlin ausgesandte Marquis de No-

Morgen
den 30. Mai
Ziehung der Stuttgarter
Lotterie.
Lose à 1 M noch zu haben bei
Eugen Heess.
Von heute an kostet das Pfund
Ralbsteisch
60 S bei
G. Walch, Metzger.

Warme
Bäder
in Bassin
&
Wanne.
bei
Th. Veil
Schorndorf.

Betragee
Stoffe, Kleider, Hüte
Wollfächer etc.
werden dauerhaft und waschsch auf-
gefärbt durch die bekannte
Restitutionschwärze
von **A. Sautermeister.**
Niederlage in beiden Apotheken.

Ein 15-17 Jahre altes
Mädchen
wird zu sofortigen Eintritt gesucht.
Dillenberg Schorndorf.

Das Beste — Wirksamste
gegen Mücken, Wanzen,
Käfer, Flöhe, Bienen,
Blattläuse, Wollen etc. ist das
einzig wirkungsvolle in Berlin geschützte
Patentmittel
Thurmelin
Solches
ist nur in
Stößen zu
haben zu 30 S,
60 S, 1 M,
2 M und 4 M
Thurmelin-Spritzen
sind à 35 S oder 50 S,
die einzig wirkungsvollen,
mit größter Sicherheit, welche
das Thurmelin in die entgegen-
gesetzten Mücken, Wanzen u. d. d. d. d.
beizend an Thurmelin-Wasser sparen.
Thurmelin ist stets vorrätig in
Schorndorf bei S. Moser;
in Lorch bei **W. B. Dürr.**

Eine kleine Wohnung
für eine alleinstehende Person hat
sogleich zu vermieten
Fran Km. Nieß We.

Eine Wohnung
hat bis 1. Juli zu vermieten
Marie Frank.

Gesucht wird in ein Herrschaftshaus
nach Gmünd ein
Böchin,
die selbständig gut bürgerlich kochen
und alle Hausarbeiten versehen
kann. Gute Zeugnisse erforder-
lich. Eintritt 1. Juli. Lohn
150-180 M
Zu erf. bei der Exped. d. Bl.

Schutz Marke.
Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk 1. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlich empfohlen als wohlthuendes Getränk bei
Magensüure, Nerven- und Rheumleiden.
Haupt-Depôt:
(120) **Eugen Heess, Conditor, Schorndorf. Hauptstr.**
Curaat: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Der auf Samstag den 30. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr nach
Rohrbrunn ausgeschriebene Verkauf unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Strohüte!
in den neuesten Faconen, bei größter Auswahl,
Gartenhüte
garnirt und ungarirt, empfiehlt bei ausnahmsweise
billig gestellten Preisen.
Fr. Speidel.

TOURISTEN-KARTEN
von verschiedenen angrenzenden Oberämtern empfiehlt
J. Kössler.

Evang. Jünglingsverein Winterbach.
Sonntag den 31. Mai 1896, mittags 3 Uhr
auf dem Engelberg
(bei ungünstiger Witterung im Hirsch-Saale)
Jahresfest.
Dramatische Aufführungen (Szene aus Herrig's Lutherfestspiel u. a.),
Ansprachen, Gesangs- und Instrumentalvorträge.
Alle Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.

U n t r ä g e
für die bekannte
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
nimmt entgegen
Carl Fr. Maier am Thor.
NB. Die Versicherten vom vorigen Jahre bleiben, falls ein Schaden
vor der Wiederaufnahme eintreten sollte, auch stets dafür versichert.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken
E. G. Moser & Co. in Wilhelmsbad
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Weisse
Gänsefedern,
doppelt gereinigt, anerkannte
Qualitäten, per Pfund M 2.50,
3. — u. 3.50.
empfiehlt
Emil Rudolph
Schw. Gmünd.
Weisse Seife,
4 Pf. 1 Mt.,
empfiehlt
Carl Fischer.
Morgen hohen Aler
an der Schornbacher Straße verkauft
an der Gmünd. Gmünd.

Für Hausfrauen!
Annahme aller
Wäsche aller
Art gegen Lieferung von Kleider-,
Untero- und Mantel-Stoffen,
Damentüchern, Bugfins, Strick-
wolle, Portieren, Schlof- u. Rep-
schbeden in den neuesten Mustern
zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Leistungsfähigste Firma!
Annahmestelle & Musterlager
bei Fr. Km. N. Spring.

Ein braves Mädchen,
womögl. nicht unter 18 Jahren, das
schon gedient hat, findet gute Stelle
für sofort oder 1. Juli.
Bei wem, sagt die Red.

Gelegenheitskauf!
84 cm breite
Satin Augusta
per Meter à 45 S,
180 cm breite (doppelbreit)
Satin Augusta
per Meter 70 S
zu Bettbezügen
in extra schweren, dauerhaften
Qualitäten empfiehlt
Emil Rudolph, Schw. Gmünd.

Die **Haller Industrie**
H. Faulhaber
Schw. Hall (Württemberg)
empfiehlt ihren
Moment-
Fenster-
steller.
G.M. Schutz. D.R. Patent.
Patent. aus- würt. Staaten.
Einfachstes billiges u.
schrühndes Beschlag
Oberlicht Leichtes u. bequemes
Öffnen u. Schliessen
Stellen des Flügels auf
jeden Punkt!
Funktioniert absolut sicher,
Nicht ein einzig anzuschließen
für leichtere u. schwere Ventilationen u. d. d. d. d.
dasselbe Beschlag u. für alle Oberlichter
verwendbar — Preis pro Pfund 10. 21.
Wiederholte u. erhalten Katalog
Prospecte gratis u. franko!

Conceptpapiere,
Sanitätspapiere,
Kunststoffe in den versch. Sorten,
Druckpapiere,
Ständel,
Reinigungspapiere,
Stichtische in 4 Qualitäten,
Reinigungspapiere.
hat stets auf Lager und empfiehlt
denselben
S. Kössler
Dillenberg Schorndorf.